

› **Fünf Meter.** So weit das Auge reicht, ein ansteigender Dow Jones Index.

Premiere in Rosenheim

Der ungewöhnliche Mix aus alpenländischer Tradition und südländischer Lebensart haucht Rosenheim einen ganz besonderen Flair ein. Nun darf sich die Stadt im tiefsten Südosten Deutschlands auch noch rühmen, das erste Börenmuseum Deutschlands ihr Eigen zu nennen.



„Börse macht Spaß, Börse zum Anfassen“. Mit dieser Botschaft wirbt das erste Börsenmuseum der Republik seit seiner Eröffnung im Sommer dieses Jahres um Besucher. Zum Start gab sich bereits die deutsche Finanz-Community die Klinke in die Hand. So waren Vertreter der großen Börsen aus München, Stuttgart und Frankfurt anwesend, ebenso wie auch viele Banker, Fondsmanager oder Wirtschaftsjournalisten.

FASZINIERENDE WELT DER BÖRSE

Seit rund 30 Jahren stammen aus Rosenheim Börsendaten, zahlreiche Finanzmedien und zuletzt wurde mit dem BCDI-Zertifikat auch ein erfolgreiches Zertifikat auf den Weg gebracht. Dahinter steht immer ein Name: Thomas Müller. Nun konnte Müller mit seinem Team mit dem Börsenmuseum einen neuen Meilenstein setzen. Jedenfalls war Gabriele Bauer, die Oberbürgermeisterin der 60 000-Einwohner-Stadt, auf der Eröffnungsfeier mächtig stolz auf die neue Einrichtung. Sie erhofft sich viele zusätzliche nationale und vielleicht auch internationale Besucher für Rosenheim.



› **Einladend.** Das neugebaute „Haus der Börse“ beherbergt neben dem Börsenmuseum und der Galerie „Bulle8“ die beiden Finanzdienstleister boerse.de und BCDI.

Manch ein Besucher, wie beispielsweise Oliver Hans, der Geschäftsführer der baden-württembergischen Wertpapierbörse, hatte sogar weitere Ausstellungsstücke bei seinem Besuch im Gepäck. So brachte der Stuttgarter Börsenchef als Dauerleihgabe ein historisches Original-Kursblatt aus dem Jahre 1867 mit nach Oberbayern.

BÖRSE PUR – BÖRSE ZUM ANFASSEN

Zu den Highlights des Museums gehört eine fünf Meter lange Dow-Jones-Installation (siehe Bild links und unten), die dessen Wertentwicklung seit 1896 plastisch begreifbar macht. Daneben gibt es einen 3D-Druck des Dax sowie zehn Aktien-3D-Glasdioramen zu bewundern. Diese kleinen 3D-Schaukästen, sind mit unterschiedlichen Daten und Fak-



› **Welt der Finanzen.** Innen wie außen: alle Objekte und Kunstgegenstände beziehen sich auf das Thema Börse.

> **Who is Who.** Auf kleinen bunten Tafeln sind berühmte Börsengurus abgebildet.



> ten zu den diversen Unternehmenspapieren gefüllt. Kurios ist die Geschichte um die magische Dax-Zahl von 100 000 Punkten: Kein Index ist in Deutschland bekannter als der Dax, daher ist es auch kaum verwunderlich, dass ihm im und um das Museum besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Vor allem die „Dax-Wand“ draußen vor dem Haus, welche den Kursverlauf des deutschen Leitindex nachbildet, dürfte Anleger besonders ansprechen. Diese besteht aus Alu-Rohren im Maßstab 1:100. Beginnend mit dem Jahre 1987 und einem ersten Dax-Balken von zehn Zentimetern (entspricht der Normierung auf 1 000 Punkte), wuchs die Reihe bis Ende des Jahres 2016 auf 1,148 Meter (11 480 Punkte). Am Ende der Installation thront als Abschluss bereits ein zehn Meter hohes Rohr.

Wer Thomas Müller kennt, kennt auch seine Dax-Prognose aus dem „Börsenbuch“ für das Jahr 2039: 100 000 Punkte – umgerechnet also der Abschlussbalken mit der atemberaubenden Höhe.

WISSENSVERMITTLUNG IM FOKUS

Anhand verschiedener Themenschwerpunkte wie Börsenwissen, Börsen-Crashes und Börsenstrategien wird gezeigt, welche Gewinnchancen die Börsen weltweit eröffnen und wie der Anleger sein Geld am besten

investiert. Die Ausstellung wächst permanent weiter. Seitdem sich in der Republik herumgesprochen hat, dass es das Museum gibt, wird Müller häufiger angesprochen, ob er noch das eine oder andere Objekt benötigt. Beispielsweise steuerte der Deutsche Derivate Verband zuletzt multimediale Erklärvideos bei.

SHOPPING ZUM SCHLUSS

Wer am Ende noch etwas Zeit übrig hat, sollte auf jeden Fall auch einen Blick in den hauseigenen Museumsshop werfen. Denn hier finden sich neben den üblichen Accessoires wie T-Shirts, Tassen und Anhänger, auch viele in Farben und Formen unterschiedliche Bullen und Bären. Ein ganz besonderes Schmankerl für die Rosenheimer hat der Shop auch zu bieten: John Suchy – eigentlich berühmt für seine 3D-Darstellung der New Yorker Skyline. Anlässlich der Eröffnung des Hauses der Börse hat der Pop-Art-Künstler eine einzigartige Sonderedition für Rosenheim angefertigt. Rosenheim in 3D ist limitiert auf 275 Exemplare. Das erste Stück konnte Museumschef Müller übrigens Oberbürgermeisterin Bauer zur Eröffnung überreichen. Von den 275 Exemplaren sind noch einige für 290 beziehungsweise 360 Euro erhältlich. Weitere Informationen und zahlreiche Bilder unter www.boersenmuseum.de.

Börse, Börse, Börse

Kaum eine Person in Deutschland lebt das Thema Börse so leidenschaftlich wie Thomas Müller. In den achtziger Jahren – kurz nach Beginn seines Studiums – kam er erstmals mit dem Aktienmarkt in Berührung. Seitdem lässt ihn der „Börsenvirus“ nicht mehr in Ruhe. Nachdem er einen Finanzverlag gründete, Bücher und Newsletter über die Materie verfasste, einen erfolgreichen Fonds herausbrachte, eröffnete er nun auch noch ein Museum. X-press sprach mit dem Tausend-sassa über seinen neusten Meilenstein.



X-press: Herr Müller, erzählen Sie unseren Lesern, wie Sie dazu kamen, ein Börsenmuseum zu eröffnen?

Thomas Müller: Ich befasse mich seit über 30 Jahren mit Finanzthemen. Da kam irgendwann der Gedanke, die Börse Menschen näher zu bringen. Börse somit anfassbar zu machen und vor allem, die Angst vor dieser zu nehmen. Crashes sind normal und wurden bisher immer in kürzester Zeit wieder aufgeholt.

X-press: Was erwartet einen in Ihren Räumen?

Thomas Müller: Um alles aufzuzählen, wird der Platz hier kaum ausreichen. Aber die imposantesten Objekte sind der Dax als 3D-Druck, eine fünf Meter lange Dow-Jones-Installation, eine Dax-Wand, sämtliche Geldscheine dieser Welt, Dioramen der 10 Top-Aktien, dutzende Bullen und Bären, Teile des Börsenparketts aus Frankfurt, eine Börsenglocke von der Börse Stuttgart, ein Stück der Kurstafel von der Börse Düsseldorf oder auch ein Teil des Kursmoduls von der Börse München. Besonders stolz sind wir natürlich auf das Kursblatt von 1867 – einer Dauerleihgabe aus Stuttgart. Daneben haben wir im selben Haus mit der Galerie „Bulle8“ eine einzige Sammlung von Kunstgegenständen meist unter dem Motto „Pop Art trifft Finanzen“ angesiedelt. Enthalten sind Stücke von berühmten

Künstlern wie John Suchy, Devin Miles, James Rizzi, Volker Kühn oder auch Hans-Jürgen Kuhl.

X-press: Für wen lohnt sich ein Besuch?

Thomas Müller: Egal ob jung oder alt, Einsteiger oder Profi – es ist für jeden etwas dabei. Neben dem Museum und der Galerie sind im neueröffneten „Haus der Börse“ die Büros von boerse.de und BCDI, und im Haus nebenan ist der Börsenverlag angesiedelt. Somit stehen uns nun mehr über 2000 m² Büro- und Gewerbeflächen zur Verfügung. Das „Haus der Börse“ steht börsentäglich von 10:00 bis 17:00 Uhr offen. Der Eintritt ist natürlich kostenfrei.

X-press: Neben dem Museum betreiben Sie zahlreiche Infodienste. Können Sie uns als Experte noch Ihren persönlichen Ausblick auf das Jahr 2018 geben?

Thomas Müller: Wir sehen beste Chancen, dass es in 2018 zu einem Comeback defensiver Aktien kommen könnte, womit sich für unseren BCDI wieder beste Chancen für eine erhebliche Outperformance eröffnen. Die Jahrestiefs könnte es im Januar und Februar geben, das Jahreshoch sehen wir im Dezember 2018. Der Dax selbst dürfte zweistellig zunehmen.

Das Interview führte Ralph Wintermantel

› **Thomas Müller** (Gründer TM Börsenverlag, Geschäftsführer des Finanzportals boerse.de links im Bild) und Chefredakteur Ralph Wintermantel im Gespräch.

